



- | | |
|-----------------------------------|----------------------|
| 1 Hospitalkapelle St. Elisabeth | 24 Nikolaiturm |
| 2 Kemenate | 25 Löwendenkmal |
| 3 Neustädter Kirche St. Katharina | 26 Töpfergasse 21 |
| 4 Blauer Stein | 27 Netergasse 19 |
| 5 Botanischer Garten | 28 Alter Steinweg 43 |
| 6 Dünzebacher Torturm | 29 Obermarkt 4 |
| 7 Stadthaus IV, Obermarkt 24 | 30 Marktplatz 20 |
| 8 Schuster-Jobst-Brunnen | 31 Marktstraße 4 |
| 9 Altes Rathaus | 32 Marktstraße 6 |
| 10 Marktkirche St. Dionys | 33 Marktstraße 27-29 |
| 11 ehem. Gefängnis | 34 Marktstraße 29 a |
| 12 Stadtmuseum Eschwege | 35 Hospitalplatz 1 |
| 13 Sophiengarten | 36 Hospitalplatz 6-8 |
-
- Zeichenerklärung**
- Öffentliche Toilette
 - Parkplatz
 - Barrierefreie öffentliche Toilette
 - Barrierefrei zugänglich
 - Eingeschränkt barrierefrei zugänglich
 - Tourist-Information
 - E-Ladesäule für PKW
 - Spielplatz



**ESCHWEGER
STADTRUNDGANG**
Ein Spaziergang
durch die Altstadt



www.naturtalenteeschwege.de
Tel. +49 5651 807-111
Obermarkt 8
Tourist-Information

Herzlich willkommen in Eschwege – der Stadt am Fluss!

In der Altstadt heißen Sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten und mehr als 1000 Fachwerkhäuser in Eschwege willkommen. Besondere Museen laden zu einem Besuch ein, oder Sie bummeln durch die Fußgängerzonen und kehren in einem der zahlreichen Cafés oder Gasthäuser bei norddeutschen Spezialitäten ein.

Mit diesem praktischen Begleiter, der in jede Hosentasche passt, haben Sie alle wichtigen Infos zu unseren Sehenswürdigkeiten immer dabei und können Eschwege bestens auf eigene Faust erkunden. Insgesamt 36 Highlights haben wir für Sie zusammengestellt, die es auf unserem Rundgang zu entdecken gilt.

Nach einem ausgiebigen Stadtbummel hält Eschwege natürlich noch zahlreiche weitere Freizeitangebote für Sie parat. Die Stadt liegt direkt an der Werra und dem stadtnahen Werratalsee mit abwechslungsreichen Wassersportangeboten und dem KNAUS Campingpark. Im Kletterwald unweit der Innenstadt geht es auf 6 Parcours hoch hinaus und all jene, die Entspannung suchen, erwartet das espada Freizeitbad. Zudem ist Eschwege auch ein idealer Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Rad- und Wandertouren. Das Team der Tourist-Info berät Sie gerne bei der Tourenplanung.

Jetzt wünschen wir Ihnen aber erst einmal viel Spaß auf Ihrer ganz persönlichen Tour durch die Eschweger Fachwerk-Aldstadt.

1 Hospitalkapelle St. Elisabeth, Hospitalplatz
Wo heute das Eschweger Bier gebraut wird, wurde 1278 ein Augustiner-Eremiten-kloster gegründet und 1527 säkularisiert. Nach einem Brand ist von der ehemaligen gotischen Klosterkirche nur noch das südliche Schiff und das untere Geschoss eines Konventhauses erhalten. An der heutigen Außenmauer ist eine menschliche Gestalt als Konsolenfigur zu sehen, die das Mauerwerk auf den Schultern zu tragen scheint. Heute kann man sich zudem im Obergeschoss der ehemaligen Klosterkapelle in einem ganz besonderen Ambiente das Ja-Wort geben.

2 Kemenate, Hospitalstraße 7
Die Kemenate ist der letzte erhaltene profane Steinbau Eschweges und war einst dem gegenüberliegenden Augustinerkloster angegliedert. Seit 2002 befindet sich hier das Eschweger Zinnfigurenkabinett. In 200 Dioramen mit mehr als 20.000 Zinnfiguren werden hier Weltgeschichte und natürlich auch Szenen aus der Eschweger Geschichte im Kleinformat gezeigt. Neben historischen Elastolin-Figuren sind u.a. auch Feuerwehr- und Baustellenfahrzeuge ausgestellt, sowie die kleinsten Matrosen der Welt (1,2 mm), die sogar einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde haben.

3 Neustädter Kirche St. Katharina, Neustädter Kirchplatz
Im Jahr 1340 wurde St. Katharina erstmals urkundlich als Pfarrkirche der Neustadt erwähnt und 1520 wurde der Bau schließlich fertiggestellt. Der quadratische West-turm trug früher ein Barockdach und erhielt erst im Jahr 1862 seine hohe Spitze. Dieser schöne gotische, harmonisch gegliederte und weiträumige Hallenbau mit seinem fünfseitig geschlossenen Chor (1480) ist bis heute unversehrt erhalten. Die Rundpfeiler mit je vier Diensten und umlaufenden Laubkapitellen sowie reiches Netzgewölbe im Mittelschiff und im Chor verleihen dem Inneren der Kirche ihren feierlichen Schmuck. Besonders sehenswert ist die Steinkanzel aus dem Jahr 1509, die als eine der schönsten in ganz Nordhessen gilt. Sie zeigt drei Reliefs mit Halbfiguren: Christus, Muttergottes und Heilige Magdalena. Der Taufstein stammt aus dem 16. Jahrhundert, zwei Epitaphien aus dem 17. Jahrhundert.

4 Blauer Stein, Neustädter Kirchplatz
Dieser Basaltblock wurde vermutlich an einem anderen Standort (Alte Mühlhäuser Landstraße, außerhalb der Stadt) bei mittelalterlichen Blutgerichten verwendet und galt möglicherweise vorher als Kulkstein. Entdeckt wurde er 1967 in der Nähe des Neustädter Kirchplatzes.

5 Botanischer Garten
Diese Parkanlage mit botanischem Anspruch befindet sich am Rande der Altstadt und hält einige Besonderheiten wie z.B. Götterbaum, Ginkgobaum, Kaukasische Flügelnuß oder Urweltmammutbaum bereit. Die Beschriftungen an den Bäumen geben Auskunft über die Herkunft und die Eigenschaften der Bäume. Ein Insektenhotel und die große naturbezogene Spiellandschaft laden zum Staunen, Spielen und Toben ein. Im Park-Forum mit halbkreisförmigen Sitzstufen und der Naturbühne finden Gottesdienste im Grünen und andere Veranstaltungen statt.

6 Dünzebacher Torturm
Der Dünzebacher Tor-Turm am Beginn der Neustadt stammt aus dem 16. Jahrhundert und diente lange Zeit als städtisches Gefängnis. Heute ist er der einzige noch erhaltene Turm der früheren Stadtbefestigung, die ebenfalls nur noch an wenigen Stellen in der Mauerstraße zu sehen ist. Die markante Dachkonstruktion des 25 m hohe Turmes, einem Spitzhelm mit drei vorkragenden sechseckigen Erkertürmen aus Fachwerk, ist unverwechselbar und daher auch ein beliebtes Fotomotiv.

7 Stadthaus IV, Obemarkt 24
Im Zuge des Umbaus der Stadtverwaltung wurde 1976 in zwei ehemalige Wohnhäuser die spätgotische Fußgängerpforte des sogenannten „Thorey’schen Hauses“ eingesetzt. Dieses befand sich ursprünglich im Grünen Weg und wurde 1967 abgerissen.

8 Schuster-Jobst-Brunnen, Obermarkt
Der Sage nach halfen die Wichtelmännchen dem Schuster Jobst aus der Not und fertigten fleißig Schuhe. Nachdem er sie belohnte, verschwanden Sie über Nacht...

9 Altes Rathaus, Marktplatz 2
An der Schmalseite des Eschweger Marktplatzes liegt das Alte Rathaus, ein Fachwerkbau mit Flachschnitzereien aus dem Jahre 1660. An der Marktplatzseite befindet sich ein Glockenspiel, das täglich um 10:15, 11:15, 12:15, 15:15, 16:15, 17:15 und 18:15 Uhr verschiedene Melodien spielt. Besonderheit des Glockenspiels ist der der Glockengießermönch, der zu jeder Melodie eine Glocke schlägt.



Ruine der Hospitalkapelle



Die Kemenate



Kanzel in der Neustädter Kirche St. Katharina



Altarraum in der Kirche St. Katharina



Botanischer Garten



Der Dünzebacher Torturm



Schuster-Jobst-Brunnen



Eschweger Rathaus mit Marktplatz



Kirchenfenster in der Marktkirche

Die Statue der Theophanu vor der Marktkirche



Sehenswert - Eschweiger Stadtmuseum



Der Sophien-Garten



Der Karlsturm



Das Hochzeitshaus



Lohgerberbrunnen



Reich verzierte Fassade des Raiffeisenhauses



Das ehemalige Landgrafenschloss



Blick auf die alte Schlosstmühle an der Werra



Der Nikolaiturm



Das Löwendenkmal

Das neben dem Rathaus nach Westen angebaute Kaufhaus (1452 begonnen und 1588 vollendet) mit Stadtweinkeller war ein im Florisstil errichteter bemerkenswerter Bau. Es wurde 1845 wegen Baufälligkeit leider abgebrochen. Man ersetzte es durch einen einfachen, spätklassizistischen Bau, den sogenannten Stadtbau, der heute als Rathaus dient.

10 Marktkirche St. Dionys, Bei der Markrkirche 25

Das Kanonissenstift St. Cyriakus hatte einst das Patronat der ältesten Eschweiger Pfarrkirche auf dem Marktplatz inne. Die dreischiffige Halle der Kirche stammt aus dem Jahre 1466, der dreiseitig geschlossene Chor entstand bereits 1450. Der ursprünglich an drei Stellen freistehende, beim Neubau in das Langhaus einbezogene Westturm entstand in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und gehörte zu einem früheren Kirchenbau.

Im Mittelschiff und Chor sowie jeweils im zweiten östlichen Seitenschiffjoch befinden sich Sternengewölbe, in den übrigen Jochen Kreuzgewölbe. Im Untergeschoss des Turmes ist frühgotisches Rippengewölbe auf kräftigen Eckdiensten zu sehen, die Kapitelle zeigen Blattwerk und Knollen. Zudem sind im Kirchenschiff auch Wandepitaphien von 1684 und 1730 zu sehen. Besonders sehenswert sind in der Marktkirche neben den kunstvollen Fenstern die Schieferorgel, die reich mit Knorpelornamenten verziert ist sowie die Orgelempore, deren Brüstungsfelder musizierende Engel zeigen. Die geschnitzte Kanzel ist im 17. Jahrhundert entstanden.

Unter dem Altar befindet sich die Fürstengruft, in der Landgraf Friedrich von Hessen, der den Beinamen „der tolle Fritz“ trug, sowie weitere Fürstlichkeiten in Zinnsärgen beigesetzt sind.

Das Äußere der Kirche ist ein schlichter Sandsteinbau mit hohem Dach. Der Turm trägt eine barocke Haube und an der Marktplatzseite befindet sich eine Sonnen-

uhr. Vor der Kirche ist zudem eine Statue der Kaiserin Theophanu zu sehen. Die Marktkirche ist täglich von 10 – 17 Uhr geöffnet.

11 ehem. Gefängnis - Hessische Lehrkräfteakademie

Das Gefängnis auf dem Schulberg wurde 1865 noch in kurhessischer Zeit errichtet und diente seinem Zweck noch bis 1967, bevor es dann dem Studienseminar als Heimstatt diente. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden hier die Gegner des Systems in Gewahrsam genommen.

12 Stadtmuseum Eschwege

Das Stadtmuseum im Herzen der Altstadt widmet sich der Geschichte und der Gegenwart von Stadt und Region. Im historischen Ambiente eines ehemaligen Tabaklagerhauses zeigt das Museum archäologische sowie naturgeschichtliche Sammlungen und gibt Einblicke in längst vergessenes Handwerk. Sehenswert sind auch die kunstvoll gestalteten Trachten aus dem Werratal sowie Hessens größter Schuh und das komplette Atelier des kaiserlichen Hoffotografen Oscar Tellmann.

13 Sophien-Garten

Eine Oase der Ruhe mitten in der Altstadt und direkt neben dem Stadtmuseum. Der obere Teil des Gartens repräsentiert mit seinen kleinen eingefassten Beeten und der Wasserstelle an der Wegkreuzung den mittelalterlichen Klostergarten mit seinen Kräutern und Blumen.

Die Rosenbögen leiten über zum Bürgergarten mit Blumen und Sträuchern, dem Gartenhaus und der Sitzecke. In Anlehnung an den nahen Sophienplatz und in enger Verbindung zum ehemaligen Kanonissenstift wurde für den Garten der Name „Sophien-Garten“ gewählt, der an die Stiftgründerin Sophia von Gandersheim erinnert.

14 Schulgebäude, Schulstraße 3

Im Jahr 1839 wurde die Schule der jüdischen Gemeinde Eschwege erbaut und am 1. Oktober 1939 geschlossen. Bis 1952 war das Gebäude im Besitz der israelitischen Gemeinde und befindet sich seitdem in Privatbesitz.

15 Ehemalige Synagoge, Vor dem Berge 4

Dieser zweigeschossige, klassizistische Putzbau in Ziegelsteinmauerwerk mit Walmdach sowie Mittelrisalit mit repräsentativem viersäuligem Portikus an der Hauptfassade wurde 1838 als Synagoge erbaut und während der Pogrome 1938 schwer beschädigt. Seit 1954 befindet sich hier die Neupostolische Kirche Eschweges.

16 Hochzeitshaus, Vor dem Berge 3

Dieser Renaissancebau wurde 1578 als städtisches Bürgerhaus errichtet und für Bürgerfeste, Gilden und Zünfte genutzt. Von 1823-1992 war in diesem Gebäude eine Schule untergebracht und seit dem Jahr 2000 befinden sich Teile der Stadtverwaltung im Hochzeitshaus. Der ehemals offene Innenhof wurde mit einer Glaspypamide versehen und zeigt häufig wechselnde Bilder- und Kunstausstellungen.

17 Karlsturm (schwarzer Turm), Vor dem Berge 5

Die Eschweiger Altstadt wird überragt vom Schulberg (Cyriakusberg), der das älteste Bauwerk der Stadt, den aus dem 12. Jahrhundert stammenden Karlsturm, auch Schwarzer Turm genannt, trägt. Einst stand hier eine romanische Stiftskirche und krönte ein dem Heiligen Cyriakus geweihtes Kanonissenstift. Sophia von Gandersheim, Tochter von Kaiser Otto II. und Kaiserin Theophanu, gründete dieses Kloster wahrscheinlich um das Jahr 1000. Als Günther von Arnsporg 1249 das Kloster zur Burg machte, ließ er die Kirche teil-

weise abbrechen und ihre Steine für die Stadtbefestigung verwenden. Das Stift wurde jedoch wiederaufgebaut und bestand bis zu seiner Auflösung 1527. Heute zeugt nur noch der schlichte, quadratische Turm der Klosterkirche vom einstigen Kanonissenstift. Bis ins 19. Jahrhundert wurde der Turm übrigens noch von einem Türmer bewohnt.

18 Klassizistischer Schulbau, Vor dem Berge 7

Ursprünglich wurde dieses Gebäude 1828-1830 als Mädchenschule errichtet und beherbergte diese auch bis 1926. Im Anschluss gab es hier eine Handelsschule, bevor von 1961 - 1988 die Pestalozzischule hier einzog. Seit dem Jahr 2005 befindet sich in diesem Gebäude die Musikschule des Werra-Meißner-Keises.

19 Raiffeisenhaus, Stad 44

Dieses viergeschossige Haus aus dem 17. Jahrhundert war einst als Gasthaus „Krone“ von großer Bedeutung an der alten Handelsstraße. Heute zählt das Raiffeisenhaus aufgrund der besonderen Fachwerkornamente zu einem der sehenswertesten Fachwerkhäuser in Eschwege. Mehr über die kunstvollen Ornamente, Flachschnitzereien sowie die Figuren und ihre Symbolik erfahren Sie in der Rubrik zum besonderen Schmuck und der Symbolik der Eschweiger Fachwerkhäuser.

20 Lohgerberbrunnen, Stadt

Die Lohgerberei war in Eschwege ein bedeutendes Handwerk und eine wichtige Einnahmequelle. So entwickelte sich Eschwege aufgrund der Tuch- und Ledererzeugung zu einem wichtigen Handelsplatz in Niederhessen. Die Lohgerber verarbeiteten rohe Tierhäute zu Leder, wobei die letzten Betriebe kurz nach dem 2. Weltkrieg geschlossen wurden.



Die „Mannfigur“ am Hospitalplatz Nr. 1



Das prunkvoll geschnitzte Portal des Rathauses



Aufwändige Flachschnitzereien am Raiffeisenhaus



Darstellung eines Fabelwesens in der Töpfergasse 21



Besonderer Schmuck und Symbolik der Eschweiger Fachwerkhäuser
In der Eschweiger Altstadt erwarten Sie mehr als 1.000 Fachwerkhäuser, viele davon reich verziert mit sehenswerten Flachschnitzereien. Hier erfahren Sie, welche Bedeutung die Figuren haben und wofür diese besonderen Schmuckelemente stehen.

29 Obermarkt 4

Bei diesem Haus sind Einzelverbreubungen der Ständer mittels Fußständern und Beschlagwinkelhölzern zu sehen. Auf dem Beschlagwerk befinden sich im Wesentlichen stark abstrahierte Meeresungeheuer. Die Brüstungsriegel tragen Hängezapfen, ein Schmuckelement, das fast ausschließlich entlang der Werra zu finden ist.

9 Altes Rathaus, Marktplatz 2

Das Portal des Rathauses ist reich verziert mit Pilastern und Architrav, Beschlagwerk, dem Namen Eschwegia, dem Stadtwappen sowie der Jahreszahl 1660. Während der Renaissance waren Säulen die wichtigste Architekturgliederung. Diese finden sich auch im Erdgeschoss des Rathauses mit Kapitell sowie im Obergeschoss mit Kanneluren, jeweils halbgeschosshoch auf Basen mit Beschlagwerk, das zumeist Doppelspiralen darstellt. Im Erdgeschoss wird über den Säulen ein Basilisk mit Fischleib, Rückenflosse und Bärenkopf dargestellt, im Obergeschoss ein Meeresungeheuer. Ähnliche Säulen finden sich auch am Haus Obermarkt 4 (29).

Die Seitentür des Rathauses ist ebenfalls mit typischen Architekturgliedern der Renaissance versehen. Neben den Halbsäulen mit Architrav sind hier auch Perlstäbe und Beschlagwerk zu sehen. Die markanten Engelsköpfe sind wie zahlreiche andere Engelsfiguren ein oft wiederkehrendes Element im Eschweiger Fachwerk.

30 Marktplatz 20

Basilisken und zähnefletschende Fabeltiere, so wie sie hier zu sehen sind, dienen zum Schutz der Häuser und ihrer Bewohner gegen alles Böse, wie z.B. die Unbilden der Witterung oder Dämonen. Außerdem stellt sich an diesem Haus auch ein Bürger vor.

19 Raiffeisenhaus, Stad 44

Bildhafte Flachschnitzereien und Figurenausbildungen an den Eckständern zielen die Fassade des Raiffeisenhauses, wie z.B. ein typischer Basilisk mit Kopf und Rumpf eines Hahns und Hinterteil eines Fisches. Bereits „Hauch und Blick“ eines Basilisken sollten einst als Abwehr tödlich wirken. Mannverbreubungen jüngerer Form sind an Bund- und Eckständern in Form des Pferdefußes ausgebildet. Die Brüstungsfelder sind mit in Flachschnitzerei gezielten Streben und Andreaskreuzen gefüllt. Diese überkreuzten Kurzstreben galten als Wunschsymbbole für vielfache Mehrung. Der Sensemännchen darunter symbolisiert den Tod und auch die anderen kleinen Figuren auf den Kopfwinkelhölzern entstammen der christlichen Symbolik. Bemerkenswert sind die bildhaften Darstellungen, wie ein Froschgesicht im Gartstichbalken und die Figur eines „Kind fressenden Mannes“ als Allegorie auf den Krieg in der Fassade zur Berggasse sowie die Schwellenkränze mit genasten Schiffskehlen und Perlenkettenmotiven. Am Rähm sind zudem wulstartige Profilierungen von Bundständer zu Bundständer angeordnet. An insgesamt sechs Gebäuden in der Altstadt sind Persönlichkeiten im Fachwerk dargestellt. So findet man hier am Raiffeisenhaus übereinander einen Richter und einen Weisen, umgeben von reichem Beschlagwerk.

31 Marktstraße 4

Auch Vögel sind ein häufig verwendetes Motiv im Eschweiger Fachwerk. U.a. zu sehen am Marktplatz 20 oder in Form eines Hahnens im Alten Steinweg 32. An diesem Haus in der Marktstraße ist ein Vogel kunstvoll in das Beschlagwerk eingearbeitet. Die Füllhölzer tragen Eier- und Perlstäbe.

32 Marktstraße 6

Bei diesem Haus werden ein Bauer und eine Bäuerin stark abstrahiert im Beschlagwerk dargestellt.

33 Marktstraße 27-29

Fächerrosetten wie in diesem Haus zu sehen, wurden ab 1532 hauptsächlich in Norddeutschland als Schmuckelemente verwendet und auf die Fußwinkelhölzer geschnitzt. In Eschwege finden sie sich als Reihe unter den Brüstungsriegeln.

34 Marktstraße 29a

Im Beschlagwerk des Eschweiger Fachwerks sind stark abstrahierte Details zu finden, wie hier der Drache als Flachschnitzerei in einem Strebebalken.

35 Hospitalplatz 1

Die „Mannfigur“ mit dem Ständer als Körper, den Streben als Beine sowie den Kopfwinkelhölzern als Kopf findet sich oft in Eschwege. An diesem Gebäude sind die Kopfwinkel mit einem abstrahierten Engel geschmückt.

36 Hospitalplatz 6-8

An diesen Gebäuden ist ein Pfarrer in Form eines Hermenpilasters zu sehen, wobei das Unterteil als kannelierte Säule dargestellt ist. Außerdem ist hier ein König zu sehen.



Stadtführungen

Regelmäßige Stadtführungen für Einzelreisende

Von Mai bis September findet regelmäßig dienstags und sonntags um 10:30 Uhr die Stadtführung »**Fachwerk, Türme und der Diemann**« ab Tourist-Information am Obermarkt 8 ohne Anmeldung statt.

Stadtführungen für Gruppen

Buchen Sie Ihre Stadtführung oder Erlebnis-Stadtführung in Eschwege zu Ihrem Wunschtermin. Gern organisieren wir für Ihre Gruppe bis max. 25 Personen eine(n) und ab 26 Personen eine(n) weitere(n) Gästeführer/Gästeführerin. Beliebt sind unsere Themen- und Abendstadtführungen wie z.B. »Mit dem Nachtwächter unterwegs«, »Eschweiger Allerlei«, »Hexen, Folter, Scheiterhaufen« uvm.

Kinder- und Familienstadtführungen

Bei diesen Stadtführung begeben sich Groß und Klein auf Entdeckungsreise und lernen spielerisch die Stadt Eschwege kennen. Für noch mehr Spannung sorgen z. B. unsere Geocaching-Touren, auf der es viel zu entdecken gibt.

Alle Angebote und Themen finden Sie auf www.werratal-tourismus.de und in unserer Broschüre **Natur(T)Räume**.



Geschenkideen - lokal & genial



Obermarkt 8
37269 Eschwege
Tel. 05651 807-111

www.werratal-tourismus.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadtwerke Eschwege GmbH
Konzept & Gestaltung: Miriam Gerke, Jens Ehrhardt
Bildnachweis: Ev. Pfarramt Eschwege - Stadtkirchengemeinde, S. Schaaf-Dormeier, schellenberger werbung-fotografie-drucksachen, T. Eschtruth, Tourist-Information Eschwege
Druck: strommeyer dialog.druck GmbH, 37287 Wehretal-Langenhain